Haltungsform Stufe 3 – Außenklima

Unsere Strohschweine werden wieder wie früher auf Stroh, mit viel frischer Luft und mehr Platz gehalten.

Dabei versuchen wir uns an den tatsächlichen Bedürfnissen der Tiere zu orientieren und bieten mind. 40 % mehr Platz oder in kleinen Gruppen sogar mehr, damit die Tiere sich frei und ohne Einschränkung bewegen können.
Unser Ziel ist das die Tiere wieder sprinten und umher toben können, was in unseren Strohställen wirklich drollig aussieht. Dieses Verhalten ist z.B. in größeren Gruppen bereits ab 40 % mehr Platz zu sehen, kleine Gruppen brauchen entsprechend mehr.

Ein Außenklimareiz wird durch eine offene Front mit zwei oder teilweise sogar drei Temperaturzonen im Stall gewährleistet.
Um die tiergerechten zwei Temperaturzonen zu schaffen ist eine große Offenfront entlang der Längsseite des Stalls geschaffen worden, welche nur im unteren Drittel verschlossen ist. Um die Umwelteinflüsse im Offenfrontstall zum Wohle der Tiere verbessern zu können, wurde ein innovatives Tuchsystem installiert, um das Klima für die Schweine steuern zu können. Das Tuch ist mindestens 50% der Zeit komplett geöffnet und wird vor allem als Schutz vor Wind-, Sonne- und Kälteeinwirkungen genutzt. Das Tuch ist Licht- und Luftdurchlässig und gewährleistet auch im geschlossenen Zustand einen Außenklimareiz, der nur zum Wohle des Tieres verbessert wird. Die Buchten der Tiere grenzen direkt an die offene Stallseite.
Ein anderer Stall hat 3 unterteilte Aufenthaltsbereiche in welchen die Schweine Ihre verschiedenen Bedürfnisse ausleben können. Vereinfacht gesagt einen Ruheraum, einen Fressraum und eine Frischluftrasse. Der Innenstallbereich bietet alle Vorzüge einer warmen und hygienischen Innenhaltung inkl. kontrollierter Belüftung, dieser Bereich wird durch eine überdachte Frischluftrasse mit mindestens 50 % geöffneter Offenfront und Stroheinstreu ergänzt. Die Frischluftrasse als zweite Temperaturzone folgt einem passivem Belüftungskonzept und ist deswegen mit großer Offenfront ausgestattet und an 3 Seiten geschlossen. Da die Schweine jederzeit rein- und rauskönnen ist kein Tuch zur Klimasteuerung notwendig.

Stroh ist in unterschiedlicher Größe als dauerhaft verfügbares Beschäftigungsmaterial verfügbar und Organisches Beschäftigungsmaterial bestehend aus Holz. Zusätzlich bieten wir Scheuermöglichkeiten und Beißketten/-Kugeln.

Um ein gentechnik-freies und trotzdem regionales Futter zu ermöglichen, wurde der rheinische Ackerbohnen e.V. gegründet, um eine Soja-Alternative in der Region anzubauen. Seitdem kann auf Soja in der Mastphase verzichtet werden. Sollte eine Alternative z.B. aufgrund von Lieferengpässen der Ackerbohne notwendig sein, wird auf Gentechnik freies Soja zurückgegriffen. Das Getreide (Gerste und Weizen) stammt zu 100 % aus eigenem Anbau oder aus der Region. Die Mineralfutter sind VLOG zertifiziert. Die beiden VVVO Nummern sind QS-zertifiziert.

Der Einsatz von Antibiotika ist für das Strohschwein-Label verboten, sollte dieser zum Schutz der Tiere notwendig sein, werden die Tiere gekennzeichnet und vom Vermarkter anders vermarktet. Der Einsatz wäre dann zu dokumentieren. Seit Beginn des Programms war noch kein Antibiotika Einsatz in der Mast notwendig.

Die Tiergesundheit ist deshalb zu dokumentieren und genauer zu beobachten, um den

Verzicht auf Antibiotika zu ermöglichen. Dafür werden gezielte Methoden der Tierbeobachtung eingesetzt, welche durch kontrollierte Strohzugabe eine gezielte Aktivitätssteigerung der Tiere ermöglicht.
Das Zuchtziel der verwendeten Rasse berücksichtigt zusätzlich das Merkmal der Neugierde, wodurch eine Tierbeobachtung verbessert wird.

Mit der regelmäßigen QS-Kontrolle werden unsere Kriterien von unabhängiger Stelle kontrolliert und überprüft.“